



Drascha zum Wochenabschnitt Ti Kissa

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 5. März 2021 – 21. Adar 5781

Liebe Freunde!

In unserer Parascha beschreibt die Thora die ultimative Sünde, die Mustersünde, die Sünde des goldenen Kalbes.

Der Talmud gibt an, dass jede einzelne Sünde ein bisschen von der Sünde des goldenen Kalbes hat. Wie kann das sein? Wie kann man das richtig verstehen? Haben Kinder Israels nicht Tschuwa gemacht, haben sie die Sünde nicht bereut und wurde es nicht akzeptiert? Vielleicht basiert die Idee auf was auch Raschi später sagt, dass der Chet HaEgel, die Sünde des Kalbes war, dass sie viele verschiedene Götter beehrten. Dies bedeutet, dass sie sich durch ein System mit zu vielen Regeln eingeschränkt fühlten. Wenn es mehrere Götter gibt, kann man für jede Indiskretion einen der Götter verantwortlich machen. Diese Schuld wurde vom Gott der Begierde verursacht, und diese Schuld wurde vom Geldgott verursacht. Sie brauchten eine Möglichkeit, ihre Handlungen an jemandem anderen und nicht an sich selbst zu tadeln. Jede Awera, jede Sünde, ist das Ergebnis davon, dass wir uns vom HaSchem Echad, von Einem, Einzigen und Einigen G“tt abwenden und fühlen, dass wir von Kräften kontrolliert werden, die außerhalb unserer Kontrolle liegen.

Alle Kräfte, die uns in Richtung Sünde treiben, sind real, aber sie müssen unterworfen werden, indem über die Einigkeit G-ttes nachgedacht wird und er es uns erlaubt, sie zu kontrollieren.

Schabbat Schalom!

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart